

Freitag, 11. Dezember 2009

Sterben im Kreis der Familie

Schober-Stiftung finanziert halbe Stelle im UKM-Brücken-Team



Dr. Anna Schober (2.v.l.) und Prof. Dr. Dr. Otmar Schober (l.) überreichten einen Scheck an Yvonne Hülshager (3.v.l.) und Dr. Margit Baumann-Köhler (2.v.r.). Mit von der Partie war auch Klinikdirektor Prof. Dr. Heribert Jürgens.
Foto: Matthias Ahlke

Münster. „Schoberschwester“ Yvonne Hülshager bleibt dem interdisziplinären Brücken-Team des Universitätsklinikums Münster (UKM) weiter erhalten: Dr. Anna Schober und Prof. Dr. Dr. Otmar Schober, Gründer und Vorstandsmitglieder der Schober-Stiftung, überreichten der Ärztin des Brücken-Teams, Dr. Margit Baumann-Köhler, am Montag einen Scheck über 25 000 Euro. Damit sichert die Stiftung für christliche Hospizarbeit in Münster bereits zum vierten Mal die Finanzierung einer halben Stelle im Brücken-Team.

„Um unsere jungen Patienten vor Ort in den Familien be-

treuen zu können, sind wir auf Förderer angewiesen. Wir sind froh, mit der Schober-Stiftung einen verlässlichen Partner zu haben“, bedankte sich Baumann-Köhler.

Das UKM-Team versorgt Kinder mit lebensbegrenzenden Erkrankungen nach deren Entlassung aus der Klinik in ihren Familien und unterstützt die Angehörigen bei der Versorgung der Kinder. „Das Brücken-Team schlägt eine Brücke zwischen der professionellen Versorgung in der Klinik und der vertrauten Atmosphäre zu Hause. Den Kindern wird so ermöglicht, im Kreise ihrer Familie zu sterben. Diesen Wunsch der Familien erfüllen zu können, ist ein

wichtiges Anliegen unserer Stiftung“, lobte Anna Schober die Arbeit von Margit Baumann-Köhler und ihrem Team. „Vor der Etablierung des Brücken-Teams starben 80 Prozent dieser Kinder in der Klinik, heute können viele die letzten Tage zu Hause verbringen.“

Gemeinsam mit ihrem Mann Otmar Schober gründete die Ärztin, die selbst palliativmedizinisch gearbeitet hat, im Jahr 2004 die Schober-Stiftung, heißt es in einer Pressemitteilung. Ziel der Stiftung ist primär die Unterstützung von Schwerstkranken und Sterbenden, die in ihrer vertrauten Umgebung verbleiben können.